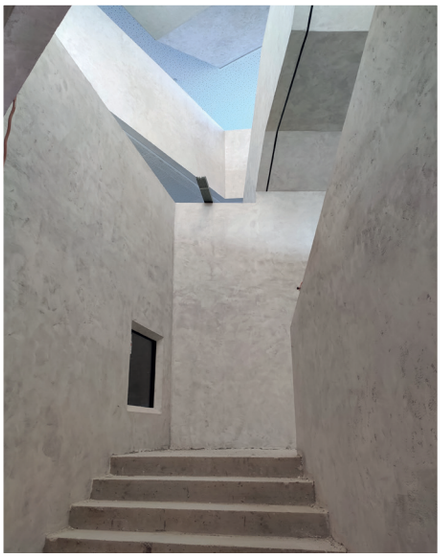
Zugestellt durch Österreichische Post
www.fpoe-ooe.at

FPÖ Dialog

Ostern 2021



Neuer Schulcampus Vöcklabruck

Der Neubau des Schulcampus läuft nach Plan. Der durch Corona hervorgerufene Baustillstand wurde durch sorgsame Umplanung der einzelnen Bauphasen wieder hereingeholt.

Aus heutiger Sicht sollte einer Eröffnung mit dem Schuljahr 2021/22 nichts im Wege stehen, auch wenn noch vieles zu tun ist.

Am 26.1.2021 fand die Jurysitzung „Kunst am Bau“ statt. Als Sieger dieser Jurysitzung ging Hr. Mag. Staudinger hervor. Das von der Jury ausgewählte künstlerische Konzept hat das gestellte Thema sehr gut erfasst und stellt einen innovativen Entwurf dar.

Zu Schulbeginn sollte dann hoffentlich auch der Kreisverkehr Salzburger Straße – Schubert Straße fertig gestellt sein um ein staufreies Zufahren zum Schulcampus, BH Vöcklabruck Gebietskrankenkasse und Finanzamt gewährleisten zu können.

Der Hochbauausschuss konnte sich am 22. Februar 2021 bei einem Lokalaugenschein ein Bild über den Bauvorschritt machen, und zeigte sich voll des Lobes über den Neubau.

Für den reibungslosen Ablauf des Bauvorhabens möchte ich mich noch bei all den Firmen, die für den Bau verantwortlich sind, bedanken. Vor allem bei der ISG, dem Architekturbüro Urmann Radler und der Bauabteilung der Stadt Vöcklabruck.

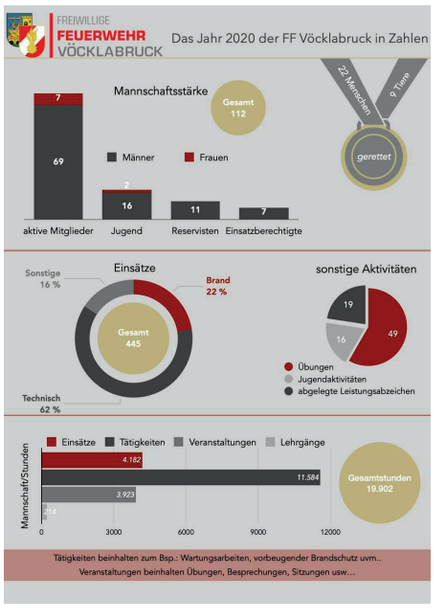
Vzbgm. *Michael Habenschuß*
Hochbaureferent

David Binder
Sicherheitsstadtrat

Sicherheitsstadtrat informiert

Jahresbilanz der Freiwilligen Feuerwehr Vöcklabruck

Zu beinahe 500 Einsätzen wurden die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Vöcklabruck im Jahr 2020 gerufen. Die Florianijünger mussten 100 Brandeinsätze sowie 275 technische Einsätze bewältigen. Drei Sturmfronten und das Hagelunwetter zählten dabei zu den besonderen Herausforderungen.



Für alle Einsätze wurden von den ehrenamtlichen Kameraden insgesamt 19.902 Arbeitsstunden aufgewendet-allein 2500 Stunden für die Verteilung von Schutzartikeln und Desinfektionsmittel sowie den Lotsendienst bei den Corona-Teststraßen.Wichtig ist hier nicht nur der Dank, sondern auch die Unterstützung der Ehrenamtlichen durch die Politik. Die nächste große Anschaffung für die Stadtfeuerwehr wird die neue Einsatzbekleidung sein, um den ausreichenden Schutz der Einsatzmannschaft zu gewährleisten. Mittelfristig muss auch das Vorausfahrzeug erneuert werden. Aber eines ist ganz besonders wichtig: Ein weiterer Schritt in Richtung Neubau des Feuerwehrhauses! Als zuständiger Sicherheitsstadtrat bedanke ich mich bei allen Mitgliedern der Stadtfeuerwehr Vöcklabruck für den unermüdlichen Einsatz!

Jahresbilanz der Stadtpolizei Vöcklabruck

Die Stadtpolizei Vöcklabruck leistet täglich einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben. Ganz besonders auch, oder besser gesagt ganz besonders in schwierigen Zeiten, die wir alle gerade durchmachen.

Unsere Polizistinnen und Polizisten waren in allen drei Lockdowns im Dienst und standen dabei der Bevölkerung mit Rat und Tat zur Seite. Neben der Überwachung der Corona-Regeln beim Wochenmarkt oder Frischemarkt wurde auch bei den 4 Schutzwegen für die Sicherheit unserer Schulkinder gesorgt. Im vergangenen Jahr kam es insgesamt zu 28.000 Anzeigen. Für Übertretungen der Straßenverkehrsordnung mussten die Autofahrer insgesamt € 1.057.800,00 berappen, an Parkgebühren wurden € 175.000,00 eingenommen. Um die Ausrüstung auf dem neuesten Stand der Technik zu halten, wird 2021 ein neues Dienstfahrzeug angeschafft. Zudem ist eine Aufstockung von derzeit 7 auf 10 Polizisten notwendig, um den stetig steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Ich bedanke mich für die ausgezeichnete Arbeit und werde mich auch weiterhin für die Stadtpolizei einsetzen, damit sie jenen Rückhalt bekommt, den sie auch verdient!

StR David Binder: Die Stadtpolizei verdient den Rückhalt durch die Politik.

Katastrophenschutz

Damit unsere Stadt bestens für den Ernstfall gerüstet ist, gilt es im Bereich Katastrophenschutz weitere Investitionen zu tätigen.

Seit dem Jahr 2019 wird dafür ein entsprechendes Budget bereitgestellt. Auch wenn die finanzielle Situation derzeit angespannt ist, stehen wir von der FPÖ für die Aufwertung des Katastrophenschutzes. Die Hilfe für unserer Bürger muss gewährleistet sein!

Neuer Gehweg für Hinterstadt

Derzeit wird an einer neuen Wegverbindung zwischen Graben und Hinterstadt gearbeitet.

Mit diesem Schritt soll das Durchkommen zwischen Stadtplatz und Hinterstadt bis in den Graben verbessert werden. Für unsere Stadt ist es wichtig, kürzere und sicherere Wege für die Fußgänger zu schaffen.

Das neue MTF für die FF Vöcklabruck wurde bereits in Dienst gestellt.

Neues Mannschaftstransportfahrzeug für die FF – Vöcklabruck

Das neue Mannschaftstransportfahrzeug (MTF), dass Ende 2020 bestellt wurde, konnte bereits abgeholt und an die Feuerwehr Vöcklabruck übergeben werden.

Das Fahrzeug wird für den Mannschaftstransport und auch für die Jugendfeuerwehr verwendet werden. Es freut mich, dass die Anschaffung des neuen Fahrzeuges rasch abgewickelt wurde!

Sicherheit für unsere Kinder:

Fehlender Zaun beim Stadtpark Spielplatz

Die Sicherheit unserer Kinder ist uns ein großes Anliegen. Deswegen ist es wichtig, dass beim Spielplatz im Stadtpark (neben der Parkstraße) der fehlende Zaun rasch vervollständigt wird.

Leider wird unsere Forderung schon seit zwei Jahren von der ÖVP belächelt.

Die Aussage der ÖVP, dass die Eltern hier die Aufsichtspflicht haben, stimmt zwar grundsätzlich, aber: Wir alle wissen, dass nur ein kleiner Moment ausreicht, damit etwas passiert. Wir von der FPÖ sehen es als unsere Aufgabe, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Sicherheit unserer Kinder zu schaffen.

An einem Zaun sollte es wirklich nicht scheitern!

Soll die Sicherheit unserer Kinder wegen einem Stück Zaun aufs Spiel gesetzt werden?

Initiative Seebrücke

Speziell seit 2015 beschäftigt uns das Thema „Zuwanderung“ ganz besonders. In diesen Tagen wird darüber wieder viel diskutiert und ein entsprechender Antrag im Gemeinderat vorbereitet.

Alexander Ohler
Gemeinderat

Das Ganze wird als Initiative „Seebrücke“ und „Vöcklabruck hat Platz“ deklariert und ist in Wahrheit nichts anderes als ein weiterer Versuch, die unkontrollierte Zuwanderung zu fördern. Während wir in Österreich nicht einmal ohne Corona-Test zum Friseur gehen dürfen wäre es hier kein Problem, den Reisebegleiter zu spielen und Menschen aus weiten Teilen der Welt einzuladen. Die Sogwirkung von 2015 ist nach wie vor spürbar und mit einer „Türkis/Grünen Bundesregierung“ ist Österreich im Schatten der CORONA-Krise zum Spitzenreiter bei Asylanträgen geworden. Obwohl ein Großteil der Asylwerber keine legitime Chance auf ASYL hat und wir daher auch ganz deutlich und klar von „Zuwanderung und Zuwandernden“ sprechen müssen.

Die Initiative „Seebrücke“ setzt auch stark auf die Lagerproblematik in Bosnien, Griechenland und die Seenotrettung im Mittelmeer. Man will sich mehr oder weniger als Zuwanderungshelfer betätigen und kritisiert auch ganz offen die Behörde bei Entscheidungen, welche auf einer klaren Basis getroffen werden und mit einem Asyl-/ und Zuwanderungsgesetz geregelt sind. Auch ist bei der Initiative „Seebrücke“ ganz klar erkennbar, dass man nicht die vielseitigen Fluchtgründe ausräumen will, sondern sich nur als Fluchthelfer sieht und damit der Strom an Zuwandernden weiter steigt. Es wird auch letztlich nicht bei den „geforderten“ 100 Zuwanderern für Vöcklabruck bleiben, da klarerweise ein Familiennachzug usw. die Zahl multipliziert und man damit sehr schnell auf 300+ Menschen kommen kann. Und natürlich geht man davon aus, dass die Allgemeinheit hier die Kosten trägt, obwohl eine bedeutende Mehrheit sich gegen diese Vorgehensweise ausspricht.

Es wird auch letztlich nicht bei den „geforderten“ 100 Zuwanderern für Vöcklabruck bleiben, ...

Auch wir von der FPÖ sprechen uns klar dagegen aus und sehen die Lösung nicht in unkontrollierten regionalen Lösungen. Alles andere als eine internationale und globale Herangehensweise wird die Herausforderung der Zuwanderung und Flucht nicht dauerhaft und nachhaltig lösen können. Auch die gesellschaftlichen Folgen sind dauerhaft gravierend und durch Wohnraumverknappung werden bei weiterhin hoher Zuwanderung auch die Mietkosten weiter unverhältnismäßig steigen, das angeschlagene Sozial-/ und Gesundheitssystem stark belastet und vieles mehr.

GR Roland Pröll-Bachinger
Fraktionsobmann

Erhalt Altstoffsammelstelle Dürnau

Die FPÖ Vöcklabruck setzt sich für die Erhaltung der Altstoffsammelstelle Dürnau ein - auch nach Bau und Inbetriebnahme des neuen Sammelzentrums bei Vornbuch ein soll die Sammelstelle geöffnet bleiben.

Gerade da die Dürnau einer der bevölkerungsreichsten Stadtteile von Vöcklabruck ist, wäre es Unsinn, gerade diese wichtige Sammelstelle zu schließen. Noch dazu wo der dreimalige halbtägige Betrieb (Mi, Fr und Sa nachmittags) keinen allzu großen Aufwand für die Stadtgemeinde erfordert.

Der Betrieb der Sammelstelle Dürnau darf nicht eingestellt werden.

Unterstützung der FF Vöcklabruck

Wir setzten uns auch weiterhin für die FF Vöcklabruck ein, damit dass von uns initiierte KAT-Budget auch weiterhin bestehen bleibt bzw. in Anbetracht der möglichen Gefahr sogar noch erhöht werden muss.

Der zugesagte NEUBAU des Feuerwehrhauses muss nun zeitnah in die Umsetzung kommen, damit unsere Feuerwehr modern und zeitgemäß ausgerüstet ist.

Ein Hinweis in eigener Sache:
Die Sammelaktion der FF-Vöcklabruck wurde dieses Jahr (wegen Corona) abgesagt und hat nicht wie gewohnt im Jänner stattgefunden.

Wenn Sie die Möglichkeit haben, spenden Sie auch dieses Jahr per Zahlschein/Überweisung für unsere Feuerwehr. Ein entsprechendes Infoblatt der Feuerwehr ist an alle Vöcklabrucker Haushalte ergangen.

Jeder Betrag wird mit Sicherheit zweckmäßig und sinnvoll verwendet und unterstützt unsere freiwilligen Helfer beim Helfen! Vielen Dank dafür!

Alexander Ohler

Gehweg Heschgasse

Die Parkplätze in der Heschgasse sind leider nicht ausreichend und zudem für viele Autos zu kurz. Das bedeutet, dass Kinderwagen und Rollstühle nicht ausreichend Platz am Gehsteig haben und auf die Straße ausweichen müssen.

Jürgen Steinwendner
Gemeinderat

Angesichts der noch laufenden Wohnungs-Baustelle ist dieser Umstand ein sehr hohes Sicherheitsrisiko.

Die FPÖ fordert deswegen ein sofortiges Handeln der Bürgermeisterin. Den wenn erst einmal alle Wohnungen fertig gestellt sind, wird sich die Parkplatzsituation zunehmend verschlechtern.

Wir sehen deshalb raschen Handlungsbedarf, um für alle eine gute und sichere Lösung zu finden.

Jürgen Steinweduer

Thema Blackout

Am 08.Jänner 2021 entgingen wir knapp einem europaweitem „Blackout“, aufgrund einer Netzinstabilität im europäischen Verbund, ausgelöst durch eine Frequenzabweichung im Südosten Europas (Rumänien/ Region - Siebenbürgen).

Was ist ein Blackout? Europas „elektrisches Herz“ schlägt mit einer Frequenz von 50Hz. Schon bei einer geringen Abweichung kann das zu einem großflächigen oder kompletten Stromausfall führen.

Der Ausfall eines Donaukraftwerkes in Rumänien und weiteren regionalen Stromausfällen am 08.Jänner führte zu einem sehr starken Frequenzabfall und löste fast eine fatale Kettenreaktion aus, die bis nach Portugal „spürbar“ war.

Die Gefahr steigt in den nächsten Jahren noch an und die Wahrscheinlichkeit eines „Blackout“ ist hoch und real. Einerseits ist das europäische Stromnetz in der Infrastruktur (Leitungen) noch stark verbesserungswürdig und andererseits ist der Umstieg auf erneuerbare Energien ein wesentlicher Teil der Herausforderung.

Im europäischen Stromnetz ist jeder von jedem abhängig und Österreich, als sehr wichtiger Dreh- / und Angelpunkt, ist da auch entsprechend gefordert. Die „Energiewende“ bringt diese Herausforderung und Gefahr aber naturgemäß mit sich, da das Aufrechterhalten der Frequenz, gestützt auf Solar-/ und Windenergie (in der Nacht, bei Windstille etc.), eine enorme Herausforderung ist.

Im Falle eines „Blackout“ geht man davon aus, dass ein derartiges Ereignis 1-2 Tage dauern wird. Im schlimmsten Fall sogar mehrere Tage bis hin zu 2 Wochen.

Die Konsequenzen sind kein Licht, keine Heizung, kein Mobilfunk und Internet, kein Leitungswasser und eine sehr eingeschränkte Lebensmittelversorgung durch bedingte Öffnung der Geschäfte, weil die Kassa und Kühlregale nicht funktionieren und Ware schnell schlecht werden kann.

Es ist der FPÖ ein wichtiges Anliegen hier zu informieren und zu sensibilisieren. Wir wollen Sie darauf vorbereiten, da JEDER für sich etwas tun kann, um einen „Blackout“ gut zu überstehen. Unvorbereitet und in Panik zu geraten wäre, wie immer, auch hier kein guter Ratgeber und eine gute Vorbereitung für den „Fall der Fälle“ ist alles.

Zur Hilfe gibt es die Empfehlung, einen „*Basisvorrat“ anzulegen, um damit leicht lagerfähige Grundversorgung im Haus zu haben, OHNE unvernünftig große Mengen zu lagern (*Quelle: Österreichischer Katastrophenschutz www.katschutz.info). Auch bei wenig Platz in einer kleinen Wohnung wäre das machbar und klarerweise muss das individuell überlegt werden.

Wir. Gestalten. Zukunft.

Mit allen, die Leistung bringen. Und für alle, die sie bringen wollen.

FPÖ

Dr. Manfred Haimbuchner
Landeshauptmann-Stv.

Ein Jahr Pandemie in Österreich. Lockdowns, kaum Unterricht in den Schulen und eine massiv belastete Wirtschaft. Für FPÖ-Landesparteiobmann, Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner ist die Lage alarmierend: „Wir stolpern von einem Lockdown, von einer Welle in die nächste. Die Regierung inszeniert ein Maßnahmen-Chaos nach dem anderen. Kurz, Anschober, Kogler und Kollegen hinterlassen eine Orientierungslosigkeit und verursachen ein Verordnungs-Chaos nach dem anderen." Die Regierung habe verschlafen, langfristige Konzepte zu entwickeln.

Massiv betroffen ist die Wirtschaft, Kurzarbeit und hohe Arbeitslosigkeit sind die Folge. Jede Woche Lockdown kostet dem Handel 1,7 Mrd. Euro und generiert im Schnitt rund 15.000 Arbeitslose.

„Wollen wir Oberösterreich wieder zu einem Land der Hochleister machen und mit Schwung aus der Krise führen, dann brauchen wir die Unternehmer", betont Haimbuchner. Oberösterreich habe hochgradig innovative Unternehmen mit großem Entwicklungspotential, die den Standort sowie die Arbeitsplätze der Zukunft maßgeblich mitgestalten werden. „Was dieses Bundesland zum Motor der heimischen Exportwirtschaft und zur Herzkammer der österreichischen Industrie gemacht hat, war der Vorsprung durch eben jene Innovationen", fordert der FPÖ-Chef hier den Ausbau.

Es sei nötig, die bestmöglichen Rahmbedingungen zu schaffen. „Die Politik muss schneller und kreativer werden", müsse man laut Haimbuchner veraltete Wege verlassen: „Die Erfolgsmodelle von gestern sind kein Allheilmittel für die Herausforderungen des Heute, Morgen und Übermorgen."

> **„Jede Woche Lockdown kostet dem Handel 1,7 Mrd. Euro und generiert im Schnitt rund 15.000 Arbeitslose."**

Unternehmen und Betriebe brauchen in Krisenzeiten die größtmögliche Unterstützung bei der Sicherung von Arbeitsplätzen, beim Erhalt und Ausbau der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Konkret in der Coronakrise heißt das: ein echtes Konjunkturpaket bereitstellen, das vor allem die Bedürfnisse der EPUs und der KMUs berücksichtigt.

„Diese bilden das Rückgrat unserer Volkswirtschaft", spricht sich Haimbuchner dafür aus, dass unverzichtbarer Teil eines Konjunkturpakets flächendeckende und spürbare Steuersenkungen sein müssen: „Vor allem den kleinen und mittelständischen Unternehmen muss die nötige Luft zum Atmen gegeben werden." Zudem müssen Investitionen in Zukunftstechnologien erfolgen.

Mit dem Oberösterreich-Paket in Höhe von mehreren hundert Millionen Euro sei sichergestellt, dass wir vom Bund unabhängige und schnelle Hilfe für diejenigen leisten können, die sie dringend benötigen. „Dazu zählen ein Härtefallfonds und eine Corona-Bürgschaft für Kleinbetriebe, Landeshaftungen für Mittelstand und Großbetriebe, ein Tourismus-, Arbeitsmarkt sowie Digitalisierungs- und Start-Up-Paket. Ohne uns Freiheitliche wäre insbesondere die Unterstützung für kleine und mittlere Betriebe nicht so stark ausgefallen", so Haimbuchner.

Impressum: Herausgeber: FPÖ Stadtgruppe Vöcklabruck, F.d.I.v.: StR David Binder, Druck: Digital Image, Verlags- und Herstellungsort: Vöcklabruck